

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Die Digitale Poststelle

QUARTALSBERICHT 1 / 2014



fp-francotyp.com

KENNZAHLEN

WERTE GEMÄSS KONZERNABSCHLUSS IN MIO. EUR

	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Umsatz	49,5	44,4	11,4
Wiederkehrende Umsätze	40,3	36,6	10,1
EBITDA	8,1	6,7	21,1
in Prozent vom Umsatz	16,3	15,0	
Betriebsergebnis EBIT	4,0	3,7	9,5
in Prozent vom Umsatz	8,2	8,3	
Jahresüberschuss	3,5	1,9	85,0
in Prozent vom Umsatz	7,1	4,2	
Free Cashflow	2,6	1,6	57,6
Gewinn je Aktie (in Euro)	0,21	0,11	81,6
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.070	1.057	1,2

	31.3.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Grundkapital	16,2	16,2	
Eigenkapital	36,4	30,1	21,2
in Prozent der Bilanzsumme	23,6	21,1	
Eigenkapitalrendite in Prozent	9,6	6,3	
Fremdkapital	117,8	112,1	5,1
Nettoschulden	12,8	16,0	-20,2
Nettoverschuldungsgrad in Prozent	35	53	-34,2
Bilanzsumme	154,2	142,1	8,5
Aktienkurs zum Jahresende (in Euro)	4,38	3,98	10,0

INHALTSVERZEICHNIS

4	Vorstandsbrief	18	Konzern-Zwischenabschluss
6	Konzern-Zwischenlagebericht	19	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
7	Grundlagen des Konzerns	20	Konzernbilanz
8	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	22	Konzern-Kapitalflussrechnung
9	Ertragslage	23	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
14	Finanzlage	24	Konzernanhang
15	Vermögenslage	32	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
17	Nachtragsbericht	33	Finanzkalender / Impressum
17	Risiko- und Chancenbericht		
17	Prognosebericht		

Effizienz. *

*Für die Kommunikation
unserer Kunden.*

OB ANALOG, HYBRID ODER DIGITAL: BRIEFKOMMUNIKATION FINDET HEUTE AUF VIELEN VERSCHIEDENEN KANÄLEN STATT. FÜR EINE PROFESSIONELLE POSTBEARBEITUNG MÜSSEN ALLE KANÄLE ALS GANZES BETRACHTET WERDEN: DIE DIGITALE POSTSTELLE.



HANS
SZYMANSKI



THOMAS
GRETHE



SVEN
MEISE

HANS SZYMANSKI (*1963)

Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG

Diplom-Ökonom, verantwortlich für die Bereiche strategische Geschäftsentwicklung, Produktion / Logistik / Einkauf, Qualitätsmanagement, Entwicklung, Informationstechnik, Compliance, Personal / Recht und Finanzen / Controlling / Rechnungswesen.

THOMAS GRETHE (*1959)

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Bankkaufmann und Betriebswirt (WAH), verantwortlich für die Bereiche Vertrieb Deutschland / International, strategische Geschäftsentwicklung, Corporate Communications, Marketing / Brand Management, Produktmanagement und Interne Revision.

SVEN MEISE (*1971)

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG

Diplom-Betriebswirt (BA), verantwortlich für die Produktbereiche Mail Services und Software angeboten durch die Tochtergesellschaften freesort GmbH, iab GmbH und Mentana-Claimsoft GmbH. Zu seinen Aufgaben gehören u.a. der Ausbau des Lösungs- und Outsourcing-Geschäfts sowie die Etablierung und der Ausbau des De-Mail Geschäfts.

Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,*

der FP-Konzern ist gut in das Geschäftsjahr 2015 gestartet. Der Umsatz stieg um 11,4 Prozent auf 49,5 Mio. Euro und das EBITDA verbesserte sich um 21,1 Prozent auf 8,1 Mio. Euro. Zu der hohen Wachstumsdynamik im traditionell starken Auftaktquartal trugen mehrere Faktoren bei: Ein wachsendes Mail-Services- und Software-Geschäft im Inland, steigende Umsätze in wichtigen Auslandsmärkten sowie der schwächere Euro. Insbesondere in unserem größten Auslandsmarkt, den USA, profitieren wir von dem aus Sicht von Francotyp-Postalia günstigeren Wechselkurs.

Aber nicht nur das: In den USA konnten wir im Rahmen der noch bis Ende 2015 laufenden Dezertifizierung bereits einen großen Teil der dort im Feld befindlichen installierten Frankiermaschinenbasis austauschen und damit mehrjährig sichern. Auch in Großbritannien, Italien und unserem jüngsten Markt Frankreich konnte der FP-Konzern weiterhin wachsen. In diesem Jahr planen wir zudem den Eintritt in den Schweizer Markt, wo wir bisher nur mit Kuvertiermaschinen vertreten sind und in Irland, einem für die FP komplett neuen Markt. In diesen Ländern sehen wir gute Chancen, Marktanteile zu gewinnen und organisch zu wachsen. Dennoch bleibt der globale Wettbewerb – vor allem im Frankiermaschinenmarkt – herausfordernd. Zudem verändern sich unsere Märkte. Die fortschreitende Digitalisierung zeigt sich auch im Kommunikations- und Dokumentenprozess unserer Kunden, d. h. vom Post-/Dokumenteneingang über die Verarbeitung bis hin zum Post-/Dokumentenausgang. Schon früh haben wir als Konzern diese Entwicklung vorhergesehen und entsprechend begonnen, unser Leistungsspektrum auszubauen. Auch wenn wir hier erst am Anfang stehen, trägt diese Strategie bereits Früchte.

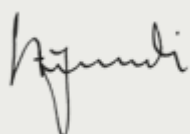
Die Chancen der sich wandelnden Märkte wollen wir mit unserer weiter entwickelten Strategie FP 2020 nutzen. In den kommenden Jahren streben wir die Transformation des FP-Konzerns zu einem integrierten Lösungsanbieter für die Digitale Poststelle an. Die Strategie FP 2020 mit den Bestandteilen „Focus – Build – Grow“ eröffnet uns ein deutliches Wachstumspotenzial. Bis 2020 streben wir an, den Umsatz auf 225 bis 250 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von rund 15 Prozent zu steigern.

Unsere Kunden kommunizieren heute auf vielen verschiedenen Kanälen mit unterschiedlichsten Anforderungen, ob Brief, E-Mail, Fax oder De-Mail. Die Digitalisierung und steigende Vernetzung greift immer tiefer in die Prozesse unserer Kunden ein. Produkte und Lösungen werden von ihnen vor allem im Rahmen eines ganzheitlichen Lösungsansatzes nachgefragt. Hier können wir mehr als nur ein Frankiersystem oder ein De-Mail-Gateway verkaufen oder vermieten. Mit der Digitalen Poststelle, bieten wir unseren Kunden zukünftig integrierte Lösungen rund um ihre Kommunikations- und Dokumentenprozesse an – vom Post- / Dokumenteneingang über die Verarbeitung bis hin zum Post- / Dokumentenausgang. Viele Bausteine der Digitalen Poststelle haben wir bereits heute in unserem Produktportfolio: Das Spektrum reicht von Dienstleistungen zur Abholung und Verarbeitung von Post über hybride Outsourcing-Angebote, volldigitale Lösungen rund um das Thema der sicheren digitalen Kommunikation (Langzeit-Archivierung, Verschlüsselung, elektronische Signaturen, De-Mail) bis hin zu den traditionellen aber technologisch hoch entwickelten und innovativen Frankiersystemen. Das gesamte Produkt- und Lösungsportfolio werden wir weiter ausbauen und durch die fortwahrende Integration der Geschäftsbereiche für zusätzlichen Mehrwert sorgen. Durch eine gezielte Expansionsstrategie über organisches und anorganisches Wachstum werden wir den FP-Konzern zum integrierten Lösungsanbieter weiterentwickeln und nachhaltig profitabel wachsen.

Bis 2020 dürfte dabei der Anteil von Lösungen aus den Bereichen Mail-Services und Software von heute rund 30 Prozent auf mindestens 50 Prozent des Gesamtumsatzes des FP-Konzerns steigen. Zugleich sichern wir unsere Marktstellung im angestammten Frankiermaschinengeschäft weiter ab.

Die Strategie FP 2020 ist eine Wachstumsstrategie. Wir wollen das profitable Wachstum der jüngsten Zeit fortsetzen und so auch die notwendigen Voraussetzungen für attraktive Dividenden schaffen. Für das Geschäftsjahr 2014 haben wir bereits Anfang März gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine Verdopplung der Dividende auf 0,16 Euro je Aktie vorgeschlagen. Künftig wollen wir jedes Jahr 35 bis 50 Prozent des bereinigten Jahresüberschusses ausschütten. Wir sind vom Erfolg des FP-Konzerns überzeugt und werden unsere Aktionäre entsprechend an der Entwicklung Ihres Unternehmens teilhaben lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand



Sven Meise
Vorstand



Francotyp-Postalia Holding AG

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Quartal 2015

7 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

8 WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

9 ERTRAGSLAGE

14 FINANZLAGE

15 VERMÖGENSLAGE

17 NACHTRAGSBERICHT

17 RISIKO- UND CHANCENBERICHT

17 PROGNOSEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Francotyp-Postalia Holding AG (FP-Konzern, Franco-tyt-Postalia oder das Unternehmen) mit Hauptstandort in Berlin ist Anbieter für die Digitale Poststelle und bietet integrierte Lösungen rund um Kommunikations- und Dokumentenprozesse. Der FP-Konzern bedient alle Versandkanäle rund um den Brief – vom Frankieren und Kuvertieren eines analogen Briefs über Hybrid-Mails bis hin zum digitalen Versand über De-Mail. Zielgruppe sind Unternehmenskunden jeder Größe. Seine Geschäftstätigkeit unterteilt das Unternehmen in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail-Services sowie Softwarelösungen.

Produktbereich Frankieren und Kuvertieren

Der FP-Konzern konzentriert sich in diesem Produktbereich auf die Entwicklung und Fertigung von Frankiermaschinen sowie den Verkauf und die Vermietung von Frankier- und Kuvertiermaschinen sowie passende Serviceleistungen.

Mit Frankiermaschinen können Kunden ihre Post in kurzer Zeit automatisiert frankieren. Die Effizienz der Verarbeitung der Ausgangspost steigt erheblich, da das jeweilige Porto digital in die Maschine geladen wird und die Frankierung mit dem jeweils richtigen Wert erfolgt. In einigen Ländern spart der Kunde zusätzlich Porto, da die nationalen Postorganisationen einen Rabatt bei der Freimachung durch Frankiermaschinen gewähren. Alle Frankiermaschinen sind von den nationalen, gesetzlich autorisierten öffentlichen oder privaten Postgesellschaften zertifiziert.

Das Produktspektrum des Unternehmens reicht vom innovativen, kleinen Frankiersystem PostBase Mini bis zur großen Maschine CentorMail. Wichtigster Umsatzträger im Bereich Frankiermaschinen ist das sogenannte After-Sales-Geschäft mit seinen wiederkehrenden Umsätzen. Dazu zählen das Teleportogeschäft, der Verkauf von Verbrauchsmaterialien, die Erstellung von Klischees, Servicedienstleistungen und Softwarelösungen für die Kostenstellenverwaltung.

Produktbereich Mail-Services

Der Produktbereich Mail-Services umfasst die Konsolidierung von Geschäftspost in Deutschland, die durch die Liberalisierung des Postmarktes möglich geworden ist. Die Tochtergesellschaft freesort zählt mit acht Sortierzentren im Bundesgebiet zu den führenden unabhängigen Konsolidierern von Geschäftspost am deutschen Markt. Die Dienstleistung umfasst die Abholung von Briefen in den Unternehmen, die Sortierung der Briefe nach Postleitregionen und die Auflieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post oder alternativen Postzustellern.

Produktbereich Softwarelösungen

Die innovativen Softwarelösungen des FP-Konzerns funktionieren einfach und schnell. Ein Brief kann effizient und einfach über das Internet unter Gewährleistung höchster Sicherheitsstandards verschickt werden. Dabei gibt es für die Kunden grundsätzlich zwei Varianten: die Hybrid-Mail und die digitale Lösung über De-Mail.

Der Spezialist für Hybrid-Mail ist die FP-Tochter internet access GmbH Ilibit Berlin Gesellschaft für Kommunikation und Digitaltechnik, Berlin, Deutschland, (iab). Unter Hybrid-Mail versteht man eine Mischung aus digitaler und analoger Post. Der Brief wird vom Absender digital verschickt, der Empfänger erhält einen klassischen Brief. Der FP-Konzern übernimmt den gesamten Herstellungsprozess – vom Ausdrucken, Frankieren und Kuvertieren bis zur Übergabe der Briefe an einen Zustelldienstleister.

Den Einstieg in die digitale Kommunikation sicherte sich der FP-Konzern im Frühjahr 2011 durch die mehrheitliche Beteiligung an der Mentana-Claimsoft GmbH. Seit Juli 2014 hält der FP-Konzern 100 % Anteile an der Mentana-Claimsoft GmbH. Das Unternehmen ist auf elektronische Signaturen spezialisiert und bietet neben Produkten zur Langzeitarchivierung auch Produkte zur Absicherung elektronischer Dokumente und zur rechtsverbindlichen Kommunikation. Mentana-Claimsoft ist zudem der erste akkreditierte De-Mail-Anbieter in Deutschland. Die De-Mail bietet eine einfache, nachweisbare und vertrauliche Kommunikationsinfrastruktur für Unternehmen und Behörden, aber auch für Privatkunden. Verbindlich wird die De-Mail dadurch, dass sich sowohl Absender als auch Empfänger im Rahmen der erstmaligen Registrierung identifizieren müssen, bevor sie den Kommunikationsstandard nutzen können.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2015 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungskosten auf 1,8 Mio. Euro und lagen damit 0,4 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Hiervon wurden 0,9 Mio. Euro aktiviert, 0,9 Mio. Euro flossen in den Aufwand.

Einen Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bildet derzeit noch die PostBase Mini, eine Maschine für das kleine Briefvolumen. Nach Großbritannien erfolgt im laufenden Jahr die Einführung in weiteren Märkten und entsprechende Adaptionen an lokale Gegebenheiten. Zugleich arbeitet der FP-Konzern an einer leistungsstärkeren Version der PostBase-Familie, die auch eine dynamische Waage enthalten wird.

Die FP-Tochter Mentana-Claimsoft entwickelt das vorhandene De-Mail-System kontinuierlich weiter und beendete im März 2015 als erster De-Mail-Dienst-Anbieter die Reakkreditierung. Die FP-Tochter iab konzentriert sich auf neue Anwendungsmöglichkeiten des Output-Management-Systems. Das bestehende Produkt Webmail wird um das Produkt Webmail Plus erweitert, das die Verarbeitung von PDF-Dokumenten erlaubt.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg des FP-Konzerns bei. Ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihr Engagement für dessen Ziele leisten einen entscheidenden Beitrag zum langfristigen Unternehmenserfolg. Die Potenziale der Mitarbeiter werden gefördert, indem ein hohes Maß an Eigenverantwortung gewährt wird.

Zum 31. März 2015 beschäftigte der FP-Konzern weltweit 1.070 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vergleich zu 1.057 im Vorjahr. Bei den ausländischen Gesellschaften, insbesondere in Frankreich, den USA sowie in Kanada und Großbritannien, stieg die Beschäftigtenzahl um 25

auf 409, bei den deutschen Gesellschaften sank sie um 12 auf 661. Die Arbeitnehmer verteilten sich zum 31. März wie folgt auf die Segmente:

SEGMENT

	31.3.2015	31.3.2014
Vertrieb Deutschland	478	478
Vertrieb International	409	384
Produktion	154	167
Zentrale Funktion	29	28
Gesamt	1.070	1.057

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im deutschen Heimatmarkt des FP-Konzerns verlangsamte sich der Aufschwung zum Jahresbeginn. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im ersten Quartal um 0,3%, nachdem die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal 2014 noch doppelt so stark gewachsen war. Dessen ungeachtet verbesserte sich der Ifo-Geschäftsklimaindex, ein wichtiger Indikator für die deutsche Konjunktur, in den ersten drei Monaten kontinuierlich.

Ebenfalls gedämpft entwickelte sich die US-Konjunktur. Im größten Auslandsmarkt des FP-Konzerns stieg das BIP im ersten Quartal 2015 nach vorläufigen Angaben annualisiert nur um 0,2%. Der lange, harte Winter und der stärkere US-Dollar verhinderten einen höheren Anstieg.

Für den Export des FP-Konzerns in die USA, aber auch in andere Märkte, spielt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und US-Dollar eine wichtige Rolle. Im ersten Quartal 2015 verlor der Euro deutlich an Wert – der Wechselkurs sank von 1,21 US-Dollar auf 1,08 US-Dollar je Euro am Quartalsende.

ERTRAGSLAGE

Der FP-Konzern ist gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Im ersten Quartal 2015 entwickelte sich das Geschäft in wichtigen Märkten erfreulich. Vor allem in Großbritannien nach Einführung der PostBase Mini, in Italien sowie in den USA gab es Erfolge beim Verkauf bzw. der Vermietung von Maschinen. Unverändert wächst die Bedeutung des Mietgeschäfts. Dieses erfordert zwar kurzfristig Investitionen in nicht unerheblichen Maße, führt aber mittel- und langfristig zu einem sicheren Erhalt (USA) bzw. zum Ausbau (Italien, Großbritannien, Frankreich) der installierten Basis und damit der wiederkehrenden Erträge. Rückenwind erhielt die Gesellschaft auch durch Umsätze aus den Änderungen von Portotabellen (Rate Changes in Österreich und Belgien im abgelaufenen Quartal). Positiv wirkte sich darüber hinaus im internationalen Geschäft der Rückgang des Euro vor allem gegenüber dem US-Dollar aus. In Deutschland steigerte der FP-Konzern die Umsätze in den Produktbereichen Software und Mail Services.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

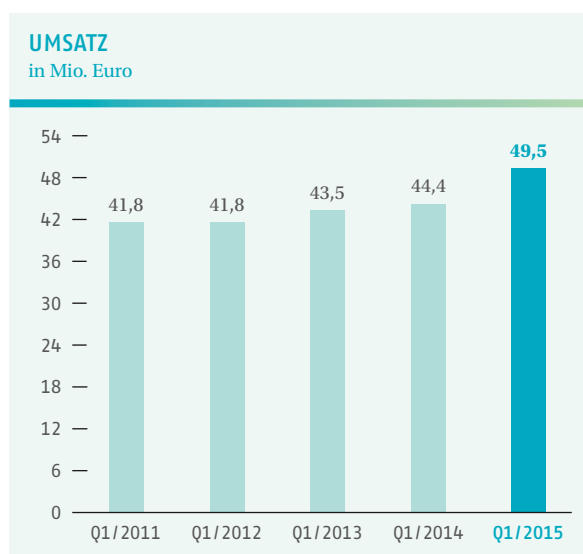
Die finanziellen Leistungsindikatoren des FP-Konzerns sind Umsatz, EBITDA, EBIT, Free Cashflow und Nettoverschuldung. Diese werttreibenden Größen definieren das Spannungsfeld von Rentabilität, Wachstum und Liquidität, in dem sich das Unternehmen befindet.

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2015 stieg der Umsatz auf 49,5 Mio. Euro im Vergleich zu 44,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der positive Wechselkurseffekt infolge des schwächeren Euro belief sich in diesem Zeitraum auf 2,5 Mio. Euro.

In Deutschland stieg der Umsatz in den ersten drei Monaten 2015 dank der Fortschritte in den Produktbereichen Software und Mail Services auf 27,2 Mio. Euro nach 25,8 Mio. Euro im Vorjahr. Größter ausländischer Markt blieben auch in den ersten drei Monaten 2015 die USA; der Umsatz stieg dort auch währungsbedingt auf 10,3 Mio. Euro nach 8,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

In Großbritannien profitierte der FP-Konzern von dem landesweiten Incentivierungsprogramm „Mailmark“, das auf frankierte Briefe einen Portorabatt von 34 % gewährt.



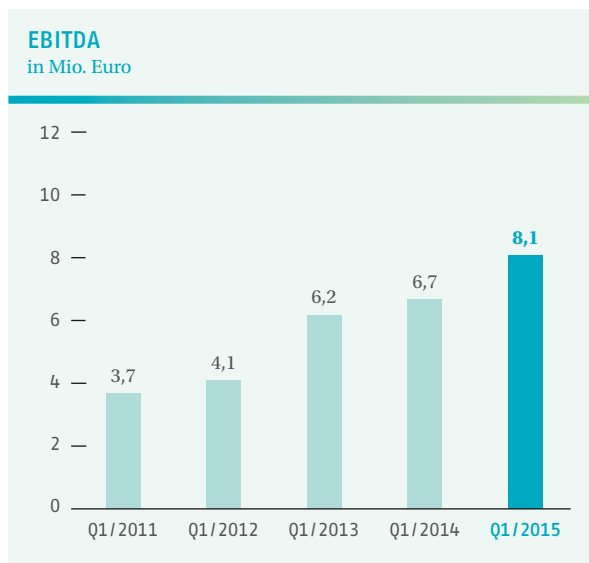
Dank der Erfolge in Großbritannien und Italien stiegen die Umsätze aus Produktverkäufen im ersten Quartal 2015 auf 9,2 Mio. Euro nach 7,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die wiederkehrenden Umsätze aus dem Mail-Services- und Softwaregeschäft sowie Serviceverträgen, Mietgeschäft, Teleporto und dem Verkauf von Verbrauchsmaterialien für die weltweit rund 231.000 Frankiermaschinen erhöhten sich im gleichen Zeitraum auf 40,3 Mio. Euro im Vergleich zu 36,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stiegen insbesondere die Umsätze im Bereich Vermietung um 26,3 % von 5,7 Mio. Euro auf 7,2 Mio. Euro und im Bereich Mail-Services um 12,6 % von 11,8 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro.

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTEN UND DIENSTLEISTUNGEN

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	1. Quartals 2014
Wiederkehrende Erträge	40,3	36,6
Vermietung	7,2	5,7
Service / Kundendienst	7,1	7,2
Verbrauchsmaterial	6,2	5,6
Teleporto	2,6	2,7
Mail Services	13,3	11,8
Software	3,9	3,6
Erträge aus Produktverkäufen	9,2	7,8
Frankieren	7,2	5,7
Kuvertieren	1,9	1,8
Sonstige	0,2	0,3
Gesamt	49,5	44,4
Wiederkehrende Umsatzerlöse	81,4 %	82,4 %
Nicht Wiederkehrende Umsatzerlöse	18,6 %	17,6 %

Ergebnisentwicklung (EBITDA, EBIT)

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, das EBITDA, verbesserte sich im ersten Quartal 2015 auf 8,1 Mio. Euro gegenüber 6,7 Mio. Euro im Jahr zuvor. Der darin enthaltene Währungseffekt beläuft sich auf 1,1 Mio. Euro. Das EBIT erhöhte sich trotz weiterhin hoher Abschreibungen auf 4,0 Mio. Euro nach 3,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.



Free Cashflow

Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (7,6 Mio. Euro) und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (5,0 Mio. Euro), stieg in den ersten drei Monaten auf 2,6 Mio. Euro nach 1,6 Mio. Euro in der Vorjahresperiode.

Nettoverschuldung

In den ersten drei Monaten 2015 fiel die Nettoverschuldung des FP-Konzerns auf 12,8 Mio. Euro im Vergleich zu 16,0 Mio. Euro Ende 2014.

ENTWICKLUNG DER NETTOVERSCHULDUNG

in Mio. Euro	31.3.2015	31.12.2014
Schulden	29,7	31,4
Finanzmittel	16,9	15,4
Nettoschulden	12,8	16,0
Eigenkapital	36,4	30,1
Nettoverschuldungsgrad	35 %	53 %

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Schulden abzüglich der Finanzmittel. Zu den Schulden zählen die Kreditverbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile und Wertpapiere sowie die vom FP-Konzern in Großbritannien verwalteten Portoguthaben mit eingerechnet. Verwaltungsguthaben in Kanada und Österreich werden herausgerechnet.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Über die finanziellen Leistungsindikatoren hinaus nutzt der FP-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator. Eine unverändert hohe Qualität trägt entscheidend zum nachhaltigen Erfolg des Unternehmens bei. Weitere Informationen zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren finden sich im Geschäftsbericht 2014.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	49,5	44,4	11,4
Bestandsveränderungen	0,3	1,0	-70,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,8	3,8	1,5
Gesamtleistung	53,6	49,1	9,0
Sonstige Erträge	0,3	0,3	14,4
Materialaufwand	22,6	21,8	3,7
Personalaufwand	14,1	13,7	3,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4,0	3,0	35,5
Andere Aufwendungen	9,2	7,4	24,9
Betriebsergebnis vor besonderen Erträgen und Aufwendungen	4,0	3,7	9,5
Zinsergebnis	-0,3	-0,6	-47,5
Sonstiges Finanzergebnis	1,8	-0,1	n/a
Steuerergebnis	-2,1	-1,1	82,5
Jahresergebnis	3,5	1,9	85,0
EBIT	4,0	3,7	9,5
EBITDA	8,1	6,7	21,1

Umsatzentwicklung

Im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete der FP-Konzern einen Umsatz in Höhe von 49,5 Mio. Euro nach 44,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Wachstum resultiert vor allem aus höheren Umsätzen in den Bereichen Mail-Services und Software, einem wachsenden Mietgeschäft sowie einem positiven Währungseffekt.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen blieben im ersten Quartal 2015 mit 3,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Sie resultieren aus der unverändert hohen Zahl hergestellter Frankiersysteme für das Mietgeschäft in den USA. Die bis Ende 2015 laufende Dezertifizierung in den USA sorgt dort für einen Nachfrageschub für das Frankiersystem PostBase, da viele Kunden ihre alten Frankiermaschinen austauschen. Der FP-Konzern aktiviert die neuen Mietmaschinen und schreibt sie über die Nutzungsdauer von fünf Jahren ab. Die in den aktivierten Eigenleistungen enthaltenen Zugänge an vermieteten

Erzeugnissen lagen in den ersten drei Monaten 2015 bei 3,1 Mio. Euro gegenüber 2,6 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge lagen im ersten Quartal 2015 wie im Vorjahreszeitraum bei 0,3 Mio. Euro.

Materialaufwand

Im ersten Quartal 2015 stieg der Materialaufwand nur leicht auf 22,6 Mio. Euro im Vergleich zu 21,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken dabei auf 8,8 Mio. Euro im Vergleich zu 9,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich hingegen auf 13,8 Mio. Euro im Vergleich zu 12,7 Mio. Euro im Jahr zuvor; sie spiegeln das wachsende Mail-Services-Geschäft wider. Die Materialaufwandsquote sank insgesamt auf 45,6 % nach 49,0 % im Vorjahreszeitraum.

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich im ersten Quartal 2015 leicht auf 14,1 Mio. Euro im Vergleich zu 13,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Personalaufwandsquote reduzierte sich auf 28,5 % nach 30,8 % im Vorjahreszeitraum.

Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen stiegen im ersten Quartal 2015 auf 9,2 Mio. Euro gegenüber 7,4 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Hierin enthalten sind insbesondere Aufwendungen für Provisionen, Werbung oder Rechts- und Beratungskosten.

EBITDA

Der FP-Konzern erzielte im ersten Quartal 2015 ein EBITDA in Höhe von 8,1 Mio. Euro nach 6,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der darin enthaltene Währungseffekt beläuft sich auf 1,1 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich im Quartalsvergleich auf 16,3 % gegenüber 15,0 % im Jahr zuvor.

Abschreibungen und Wertminderungen

Im ersten Quartal 2015 erhöhten sich die Abschreibungen und Wertminderungen weiterhin auf 4,0 Mio. Euro gegenüber 3,0 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die höheren Abschreibungen resultieren vor allem aus dem Austausch (Dezertifizierung) alter Frankiermaschinen gegen neue Maschinen in den USA. Bislang konnte der FP-Konzern bereits über 32.000 neue PostBase-Systeme in den Markt bringen und damit einen großen Teil der abzulösenden installierten Basis sichern.

Zinsergebnis

Im ersten Quartal 2015 betrug das Zinsergebnis -0,3 Mio. Euro gegenüber -0,6 Mio. Euro im Jahr zuvor. Wegen des niedrigen Zinsniveaus lagen die Zinseinnahmen wie im Vorjahreszeitraum bei 0,1 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen verminderten sich auf 0,4 Mio. Euro gegenüber 0,7 Mio. Euro im ersten Quartal 2014.

Sonstiges Finanzergebnis

Der FP-Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2015 ein positives Finanzergebnis in Höhe von 1,8 Mio. Euro gegenüber -0,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg beruht auf Wechselkurseffekten bei der stichtagsbezogenen Umbewertung von Bilanzpositionen.

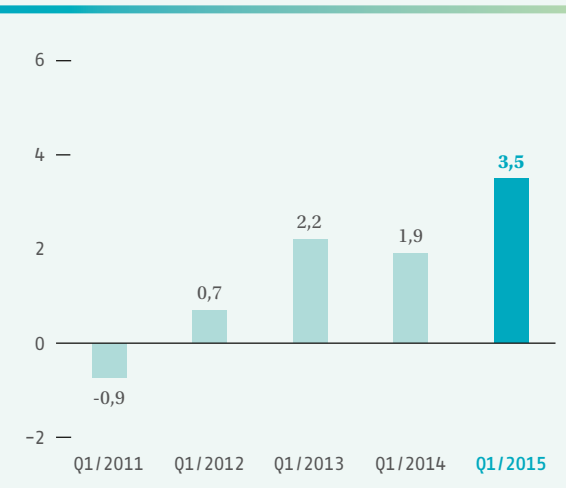
Steuerergebnis

Das Steuerergebnis setzt sich aus einem Steuerertrag von 0,3 Mio. Euro sowie laufenden Steueraufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro zusammen. In der Summe beläuft sich das Steuerergebnis infolge des steigenden Gewinns auf -2,1 Mio. Euro, während im Vorjahresquartal ein Steuerergebnis von -1,1 Mio. Euro angefallen war.

Konzernergebnis

Der FP-Konzern steigerte das Konzernergebnis in den ersten drei Monaten 2015 auf 3,5 Mio. Euro nach 1,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis pro Aktie verbesserte sich auf 0,21 Euro im Vergleich zu 0,11 Euro im ersten Quartal 2014.

KONZERNERGEBNIS
in Mio. Euro



Geschäftsverlauf nach Segmenten

Das Unternehmen ist in die vier Segmente Vertrieb Deutschland, Vertrieb International, Produktion sowie Zentrale Funktionen aufgeteilt. Die Segmentierung entspricht dem internen Berichtswesen des FP-Konzerns.

Da die Segmente nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften berichten, werden in der Überleitung auf den Konzernabschluss sowohl die Anpassungsbuchungen nach IFRS als auch die Konzern-Konsolidierungsbuchungen aufgenommen. Die Konzern-Konsolidierungsbuchungen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten. Konzerninterne Transaktionen erfolgen zu Marktpreisen. Da die Zahlen aus den Einzelabschlüssen zu einem Gesamtsegmentergebnis aufsummiert werden, enthalten die Segmentgesamtbeträge auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischen Gewinne.

Die in diesem Abschnitt dargestellten Umsatzwerte entsprechen jeweils den Umsatzerlösen mit externen Dritten des Segmentberichts.

Segment Vertrieb Deutschland

Insgesamt erzielte der FP-Konzern in seinem deutschen Heimatmarkt in den ersten drei Monaten 2015 einen Umsatz von 26,1 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 24,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Dabei stieg allein der Umsatz im Bereich Mail-Services mit dem Konsolidierungsspezialisten freesort auf 13,3 Mio. Euro gegenüber 11,8 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das Segment-EBITDA erhöhte sich auf 2,2 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Segment Vertrieb International

Im Segment Vertrieb International, das sämtliche Aktivitäten der ausländischen Tochtergesellschaften zusammenfasst, erwirtschaftete der FP-Konzern in den ers-

ten drei Monaten 2015 einen Umsatz von 22,3 Mio. Euro mit externen Dritten im Vergleich zu 18,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Positive Währungseffekte, die beiden Rate Changes in Österreich und Belgien sowie das Wachstum in Großbritannien machten sich hier positiv bemerkbar. In der Folge verbesserte sich das EBITDA-Ergebnis in diesem Segment in den ersten drei Monaten 2015 auf 5,5 Mio. Euro gegenüber 4,5 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Segment Produktion

Im Segment Produktion fasst der FP-Konzern seine Aktivitäten im Rahmen der Produktion in Deutschland zusammen. Der Umsatz mit externen Dritten in diesem Segment lag in den ersten drei Monaten 2015 bei 0,9 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das EBITDA betrug 2,1 Mio. Euro im Vergleich zu 1,7 Mio. Euro im Jahr zuvor.

ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE PRO SEGMENT

in Mio. Euro	Umsatz ¹⁾			EBITDA		
	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	Veränderung in %
Vertrieb Deutschland	26,1	24,8	5,2	2,2	1,7	29,4
Vertrieb International	22,3	18,8	18,6	5,5	4,5	22,2
Produktion	0,9	1,1	-18,2	2,1	1,7	23,5
FP-Konzern ²⁾	49,5	44,4	11,4	8,1	6,7	21,1

1) Umsatzerlöse mit externen Dritten.

2) In der Segmentberichterstattung wird das Segment „Zentrale Funktionen“ zusätzlich ausgewiesen. Das Segment erzielt keine Umsätze mit externen Dritten. Umsatzerlöse wurden aus Dienstleistungen für Tochtergesellschaften generiert. Weitere Informationen zu diesem Segment und zur Konzernüberleitung finden sich im Konzernanhang.

FINANZLAGE

GRUNDSÄTZE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Zentrales Ziel des Finanzmanagements ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden und die finanzielle Flexibilität des FP-Konzerns zu sichern. Das Unternehmen erreicht dieses Ziel durch den Einsatz verschiedener Finanzierungsinstrumente. Bei deren Auswahl werden die Flexibilität, die Art der Kreditauflagen, das bestehende Fälligkeitsprofil und die Kosten der Finanzierung berücksichtigt. Die längerfristige Liquiditätsprognose erfolgt auf der Basis der operativen Planung. Grundsätzlich stammt ein wesentlicher Teil der Liquidität des FP-Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente mit dem daraus resultierenden Mittelzufluss. Ergänzend nutzt das Unternehmen Finanzierungsleasing und Kredite von Finanzinstituten. Eine wichtige Steuerungsgröße für die Kapitalstruktur des FP-Konzerns ist der Nettoverschuldungsgrad. Dieser ergibt sich aus dem Verhältnis von Nettoschulden und Eigenkapital und wird laufend überprüft. Zum 31. März 2015 verbesserte sich die Kennziffer auf 35 % gegenüber 53 % zum 31. Dezember 2014.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit belief sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 7,6 Mio. Euro nach 5,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Maßgeblich ist dies auf die deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich aus dem gleichen Grund auf 5,0 Mio. Euro nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Weitere Erläuterungen zu der Veränderung finden sich im Punkt „Investitionsanalyse“. Der Free Cashflow, der Saldo von Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, verbesserte sich in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 2,6 Mio. Euro gegenüber 1,6 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres -1,7 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der dargestellte Finanzmittelfonds ergibt sich aus den Bilanzpositionen „Liquide Mittel“ zuzüglich „Wertpapiere“ abzüglich „Teleportogelder“. Der FP-Konzern konnte zu jedem Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Beim Ausweis der liquiden Mittel macht sich seit Sommer 2014 der geänderte Ausweis der Portovorschüsse in Großbritannien bemerkbar, die dem FP-Konzern zur freien Verfügung stehen.

LIQUIDITÄTSANALYSE

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
1. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,6	5,7
2. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,0	-4,1
3. Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1,7	0,5
Finanzmittelbestand		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	0,9	2,2
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,7	0,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14,4	27,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16,0	29,3

FINANZIERUNGSANALYSE

Zur Finanzierung nutzte der FP-Konzern in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres in erster Linie den positiven Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Finanzierungsleasing sowie bestehende Kreditvereinbarungen mit Finanzinstituten.

Der Bestand an liquiden Mitteln lag zum Ende des ersten Quartals 2015 bei 18,6 Mio. Euro im Vergleich zu 16,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2014. Zu den Schulden zählen die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 24,5 Mio. Euro (Ende 2014: 25,9 Mio. Euro) sowie die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in Höhe von 5,2 Mio. Euro (Ende 2014: 5,5 Mio. Euro). In die Finanzmittel werden neben den liquiden Mitteln auch die eigenen Anteile in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Ende 2014: 1,0 Mio. Euro) und die Wertpapiere in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Ende 2014: 0,7 Mio. Euro) einbezogen, wobei die Portoguthaben in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Ende 2014: 2,6 Mio. Euro), die vom FP-Konzern verwaltet werden, herausgerechnet werden.

INVESTITIONSANALYSE

Der FP-Konzern verfolgt eine fokussierte Investitionsstrategie und konzentriert sich insbesondere auf Investitionen, die der Weiterentwicklung des Unternehmens zu dem Anbieter der Digitalen Poststelle dienen.

Die Investitionen stiegen in den ersten drei Monaten 2015 erwartungsgemäß auf 5,0 Mio. Euro nach 4,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Das Unternehmen investiert auch 2015 verstärkt in künftiges Wachstum und hierbei unter anderem in die Entwicklung, die Produktion sowie eine hohe Zahl von Frankiermaschinen für die großen Mietmärkte USA und Frankreich.

Die Investitionen in vermietete Erzeugnisse und vermietete Erzeugnisse, die sich in den Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen befinden, erhöhten sich infolgedessen auf 3,1 Mio. Euro nach 2,6 Mio. Euro im ersten Quartal 2014. Die Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse und vermietete Erzeugnisse, die sich in den Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen befinden) stiegen im gleichen Zeitraum auf 0,9 Mio. Euro nach 0,3 Mio. Euro in den ersten drei Monaten des Vorjahres. Leicht rückläufig war dagegen die Aktivierung von Entwicklungskosten; sie belief sich auf 0,9 Mio. Euro nach 1,1 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

INVESTITIONEN

in Mio. Euro	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Aktivierung von Entwicklungskosten	0,9	1,1
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,1
Investitionen in Sachanlagen (ohne vermietete Erzeugnisse)	0,9	0,3
Investitionen in vermietete Erzeugnisse	3,1	2,6
Investitionen in Unternehmenserwerbe	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,0	0,0
Investitionen	5,0	4,1

VERMÖGENSLAGE

Der Ausbau des Mietgeschäfts und die damit verbundene Erhöhung der Sachanlagen und der Forderungen trugen maßgeblich dazu bei, dass die Bilanzsumme zum 31. März 2015 auf 154,2 Mio. Euro nach 142,1 Mio. Euro am Jahresende stieg. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme lag bei 57,8 % nach 58,7 % am 31. Dezember 2014. Auf der Passivseite verbesserte sich das Eigenkapital durch den laufenden Konzerngewinn. In der Folge stieg die Eigenkapitalquote ebenso wie der Abdeckungsgrad des langfristigen Vermögens durch Eigenkapital sowie langfristige Schulden.

LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Während der Wert der immateriellen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nahezu unverändert blieb, stieg der Wert der Sachanlagen deutlich an: Er erreichte 41,9 Mio. Euro im Vergleich zu 37,0 Mio. Euro Ende 2014. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus Erfolgen im Mietgeschäft: Die Position Vermietete Erzeugnisse stieg seit dem 31. Dezember 2014 um 4,1 Mio. Euro auf 23,0 Mio. Euro am 31. März 2015, wobei sich hier auch Wechselkurseffekte bemerkbar machen. Der Wert der Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen zum 31. März erhöhte sich gegenüber dem Niveau vom Jahresende 2014 um 0,7 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing stiegen um 0,8 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. März 2015.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich der Wert der Vorräte zum 31. März 2015 auf 10,5 Mio. Euro gegenüber 10,0 Mio. Euro am Bilanzstichtag Ende 2014. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 20,8 Mio. Euro im Vergleich zu 17,3 Mio. Euro Ende 2014 aufgrund des operativ stärkeren Geschäfts in den USA und im Produktbereich Mail Services. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 14,2 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro am 31. März 2015 und die liquiden Mittel von 16,5 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro.

EIGENKAPITAL

Aufgrund des Konzerngewinns stieg das Eigenkapital zum 31. März 2015 auf 36,4 Mio. Euro gegenüber 30,1 Mio. Euro Ende 2014. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 23,6 % nach 21,1 % am Bilanzstichtag Ende 2014. Zum 31. März 2015 hielt das Unternehmen insgesamt 181.944 Stück eigene Aktien; dies entspricht 1,1 % des Grundkapitals. Weitere Angaben zum genehmigten und zum bedingten Kapital sowie zu Wandel- und Optionsrechten können dem aktuellen Geschäftsbericht entnommen werden.

LANG- UND KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden verminderten sich zum 31. März 2015 auf 44,0 Mio. Euro nach 45,0 Mio. Euro Ende 2014. Das Verhältnis der Nettoschulden zum Eigenkapital lag am 31. März 2015 bei 35 % gegenüber 53 % Ende 2014.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich zum 31. März 2015 auf 73,8 Mio. Euro im Vergleich zu 67,1 Mio. Euro Ende 2014. Dies resultiert vor allem aus einem Anstieg der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 54,4 Mio. Euro nach 44,9 Mio. Euro am 31. Dezember 2014. Wesentliche Positionen innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten machen die sogenannten Teleportogelder aus Großbritannien und Verbindlichkeiten auf vorschüssig abgerechnete Serviceverträge aus. Auf Teleportogelder entfiel ein positiver Wechselkurseffekt von 1,7 Mio. Euro. Die vorschüssig abgerechneten Serviceverträge erhöhten sich um 2,2 Mio. Euro.

LEASING

Der FP-Konzern betreibt sowohl Operate Lease als auch Finance Lease. Diese Geschäftsmodelle spiegeln sich auch in der Bilanz des Unternehmens wider. Im Anlagevermögen sind Geräte abgebildet, die FP im Rahmen von Operate-Lease-Vereinbarungen an Kunden vermietet. Die Positionen „Vermietete Erzeugnisse“ und „Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen“ enthalten entsprechend 28,3 Mio. Euro. Die Finance-Lease-Vereinbarungen mit Kunden finden sich unter „Forderungen aus Finanzierungsleasing“ und beliefen sich zum 31. März 2015 im langfristigen und kurzfristigen Bereich in Summe auf 4,9 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Zwischenberichtsstichtag (31. März 2015) sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des FP-Konzerns gehabt hätten.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft Risiken und Chancen ausführlich erläutert. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Risiken und Chancen erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Die starke Position im traditionellen Frankiermaschinenmarkt und die Wachstumschancen in neuen Geschäftsfeldern bieten gute Voraussetzungen für das weitere profitable Wachstum und eine anhaltende Stärkung der operativen Finanz- und Ertragskraft des FP-Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2015 bestätigt der FP-Konzern seine Prognose. Das Unternehmen erwartet einen Anstieg des Umsatzes im Bereich zwischen 173 und 177 Mio. Euro, einen Anstieg des EBITDA-Ergebnisses auf 24 bis 25 Mio. Euro und infolge der investitionsbedingt steigenden Abschreibungen einen EBIT unter Vorjahresniveau sowie einen deutlich verbesserten positiven Free Cashflow und eine leicht sinkende Nettoverschuldung. Etwaige einmalige Aufwendungen für die Neuausrichtung des Kundenservices in Deutschland von rund 1 Mio. Euro sind in dieser Prognose noch nicht enthalten. 2015 wird der FP-Konzern den deutschen Kundenservice neu ausrichten. Angesichts rückläufiger Reparaturen und der wachsenden Bedeutung der Fernwartung soll die bereits angekündigte Modernisierung des Services im laufenden Jahr umgesetzt werden.

Sämtliche hier gemachten Ausführungen basieren auf dem Kenntnisstand zum Ende des ersten Quartals 2015. Der FP-Konzern weist darauf hin, dass die angegebenen Plandaten von den später tatsächlich erreichten Werten abweichen können.

Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Quartal 2015

- 19 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
- 20 KONZERNBILANZ
- 22 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 23 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
- 24 KONZERNANHANG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

in TEUR	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Umsatzerlöse	49.480	44.402
Erhöhung/Minderung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen	289	980
	49.769	45.382
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.825	3.767
Sonstige Erträge	334	292
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.792	9.043
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.787	12.722
	22.579	21.765
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.850	11.522
b) Soziale Abgaben	2.020	1.921
c) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	226	215
	14.096	13.658
Abschreibungen und Wertminderungen	4.017	2.965
Andere Aufwendungen	9.198	7.365
Zinsergebnis		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	113	128
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406	686
	-293	-558
Sonstiges Finanzergebnis		
a) Sonstige Finanzerträge	4.230	159
b) Sonstige Finanzaufwendungen	2.403	262
	1.827	-103
Steuerergebnis		
a) Steuererträge	307	471
b) Steueraufwand	2.389	1.612
	-2.082	-1.141
Konzernergebnis	3.490	1.886
Sonstiges Ergebnis		
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	2.105	-138
davon Steuern	24	-44
davon umgliedert in das Konzernergebnis	-37	-21
Anpassung Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	-2.150	0
davon Steuern	3	0
davon umgliedert in das Konzernergebnis	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-45	-138
Gesamtergebnis	3.445	1.748
Konzernergebnis, davon:	3.490	1.886
auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Konzernergebnis	3.291	1.791
auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	199	95
Gesamtergebnis, davon:	3.445	1.748
auf die Anteilseigner der FP Holding entfallendes Gesamtergebnis	3.246	1.653
auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	199	95
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR):	0,21	0,11
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR):	0,20	0,11

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015

AKTIVA

in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte einschließlich Kundenlisten	15.340	16.199
Geschäfts- oder Firmenwert	9.147	9.147
Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte und Anzahlungen	8.267	7.557
	32.754	32.903
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.189	3.145
Technische Anlagen und Maschinen	3.719	3.852
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.262	4.288
Vermietete Erzeugnisse	22.979	18.862
Anlagen in Finanzierungsleasingverhältnissen	7.068	6.387
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	714	508
	41.931	37.042
Sonstige Vermögenswerte		
Assoziierte Unternehmen	36	36
Sonstige Beteiligungen	163	163
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.443	2.612
Sonstige langfristige Vermögenswerte	229	223
	3.871	3.034
Steueransprüche		
Latente Steueransprüche	3.888	3.724
Laufende Steueransprüche	6.689	6.689
	10.577	10.413
	89.133	83.392
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorratsvermögen		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.104	4.324
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.168	875
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	5.204	4.835
	10.476	10.034
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.819	17.318
Sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	1.448	1.231
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1.450	1.429
Derivative Finanzinstrumente	1.488	292
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.129	11.238
	14.515	14.190
Wertpapiere	680	680
Liquide Mittel	18.607	16.519
	65.097	58.741
	154.230	142.133

PASSIVA

in TEUR	31.3.2015	31.12.2014
EIGENKAPITAL		
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	16.160	16.160
Kapitalrücklage	34.981	35.032
Stock-Options-Rücklage	982	977
Eigene Anteile	-898	-1.002
Verlustvortrag	-19.855	-24.949
Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.290	5.094
Kumuliertes übriges Eigenkapital	183	-2.626
	34.843	28.686
Nicht beherrschende Anteile	1.565	1.365
	36.408	30.051
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.295	17.354
Sonstige Rückstellungen	669	909
Finanzverbindlichkeiten	24.117	25.915
Sonstige Verbindlichkeiten	157	157
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.762	659
	44.000	44.994
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Steuerschulden	2.960	2.564
Rückstellungen	4.110	4.624
Finanzverbindlichkeiten	5.551	5.503
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.823	9.466
Sonstige Verbindlichkeiten	54.378	44.931
	73.822	67.088
	154.230	142.133

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015

in TEUR	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.12.2014
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	3.490	1.791
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis	2.082	1.141
Erfolgswirksam erfasstes Zinsergebnis	293	558
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	4.011	2.965
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen und Steuerschulden	-1.048	194
Verluste (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	54	-69
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.084	-4.070
Abnahme (-)/Zunahme (+) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva*, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6.312	4.741
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-1.672	-170
Erhaltene Zinsen	113	128
Gezahlte Zinsen	-335	-562
Gezahlte Ertragsteuer	-604	-919
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	7.612	5.727
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Aktivierung von Entwicklungskosten	-881	-1.090
Auszahlungen für kapitalisierte Zinsen für Entwicklungskosten	-42	-57
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	17
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-69	-64
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.024	-2.886
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.016	-4.080
Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Dividendenzahlungen an Minderheitengesellschafter	0	0
Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen Aktionäre	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-1.484	-36
Auszahlung zu der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-526	-490
Einzahlung aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	254	723
Einzahlungen aus Veräußerung eigener Anteile	53	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	1	316
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.702	514
Finanzmittelbestand*		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	894	2.160
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	702	94
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	14.396	27.060
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	15.992	29.314

* Aus den liquiden Mitteln sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Portuguthaben, die von der FP-Gruppe verwaltet werden (TEUR 3.295; i. Vj. angepasst TEUR 2.803), herausgerechnet. In die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen werden die Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 680 (i. Vj. TEUR 680).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung finden sich im Konzernanhang unter Abschnitt III.

**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2015**

in TEUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Stock-Options-Rücklage	Eigene Anteile	Bilanz ergebnis	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Unterschiedsbetrag aus der Anpassung IAS 19 (rev. 2011)	FP Holding zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 1.1.2014	16.160	35.312	781	-1.829	-22.719	-1.517	294	-1.372	25.110	764	25.874
Konzernergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	1.791	0	0	0	1.791	95	1.886
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	-25	-113	0	-138	0	-138
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	0	-25	-113	0	-138	0	-138
Gesamtergebnis 1.1.-31.3.2014	0	0	0	0	1.791	-25	-113	0	1.653	95	1.748
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	0	67	0	0	0	0	0	67	0	67
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.3.2014	16.160	35.312	848	-1.829	-20.928	-1.542	181	-1.372	26.830	858	27.688
Stand am 1.1.2015	16.160	35.032	977	-1.002	-19.855	628	254	-3.508	28.686	1.365	30.051
Konzernergebnis 1.1.-31.3.2015	0	0	0	0	3.290	0	0	0	3.290	200	3.490
Fremdwährungs-umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	0	0	0	0	0	2.751	55	0	2.806	0	2.806
Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ATZ gem. IAS 19 (rev. 2011)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	3
Sonstiges Ergebnis 1.1.-31.3.2015	0	0	0	0	0	2.751	55	3	2.809	0	2.809
Gesamtergebnis 1.1.-31.3.2015	0	0	0	0	3.290	2.751	55	3	6.099	200	6.299
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Stock-Options	0	-51	5	104	0	0	0	0	58	0	58
Stand am 31.3.2015	16.160	34.981	982	-898	-16.565	3.379	309	-3.505	34.843	1.565	36.408

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ genannt), besteht in der Rechtsform der Aktiengesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7649 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Birkenwerder, Deutschland. Die Geschäftsanschrift lautet Prenzlauer Promenade 28, 13089 Berlin. Der Konzern-Zwischenabschluss der FP Holding für den zum 31. März 2015 endenden Berichtszeitraum umfasst die FP Holding und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „FP-Konzern“ oder „Francotyp“ genannt).

Der FP-Konzern ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer 90-jährigen Geschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen, aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre Tochtergesellschaften freesort und Mentana-Claimsoft und ihre Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet der FP-Konzern seinen Kunden in Deutschland zudem auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen sowie Produkte zur vollelektronischen Kommunikation und Hybrid-Mail-Produkte an.

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2014 zum 26. März 2015 aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und Konzernlagebericht geprüft und am 13. April 2015 gebilligt. Am 30. April 2015 wurde der Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2014 der Francotyp-Postalia Holding AG veröffentlicht.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Zwischenabschluss um einen verkürzten Abschluss in Übereinstimmung mit dem IAS 34. Dieser Zwischenabschluss beinhaltet nicht sämtliche Angaben, welche im Zusammenhang mit vollständigen Abschlüssen nach IAS 1 stehen. Der Abschluss wurde am 28. Mai 2015 vom Vorstand der FP Holding zur Veröffentlichung freigegeben.

2. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

2.1 Grundlagen zur Aufstellung des Abschlusses

Der Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – der FP Holding für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2015 wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Es handelt sich um einen verkürzten Konzern-Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung) für die Zwischenberichtsperiode 1. Januar bis 31. März 2015. Bei der Aufstellung dieses Zwischenabschlusses kamen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung wie bei der Aufstellung des Konzernabschlusses 2014. Der Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Abschluss gelesen werden.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zwecke der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aufgrund kaufmännischer Rundungen kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Die Gliederung der Konzernbilanz erfolgt in Anwendung von IAS 1 nach dem Prinzip der Fristigkeit. Die Bilanzposten werden deshalb in langfristige und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt. Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich dann als kurzfristig eingestuft, wenn sie eine Restlaufzeit oder einen Umschlag im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von weniger als einem Jahr haben. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2.2 Anpassungen der Rechnungslegungsmethoden sowie neue Standards und Interpretationen

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind – gegenüber denen am Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2014 – im Wesentlichen unverändert.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder einer prüferischen Durchsicht noch einer Prüfung entsprechend § 317 HGB unterzogen worden.

2.3 Konzernkreis

Die Francotyp-Postalia Holding AG fungiert als Konzernobergesellschaft, unter der der FP-Konzern konsolidiert wird. In den Konzernabschluss der FP Holding werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Möglichkeit besteht, die Finanz- und Geschäftspolitik zu beherrschen (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die FP Holding die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 kam es im Berichtszeitraum zu keiner Veränderung des Konzernkreises.

2.4 Währungsumrechnung

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
	31.3.2015	31.12.2014	31.3.2014	1.1.– 31.3.2015	1.1.– 31.3.2014
1 Euro =					
US-Dollar (USD)	1,0742	1,2155	1,3798	1,12061	1,3699
Britische Pfund (GBP)	0,7258	0,7788	0,8290	0,74333	0,8279
Kanadische Dollar (CAD)	1,3690	1,4075	1,5259	1,39553	1,5112
Singapur-Dollar (SGD)	1,4764	1,6059	1,7381	1,52739	1,7383
Schwedische Kronen (SEK)	9,2850	9,3982	8,9486	9,37790	8,8574

2.5 Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuellen Kenntnisstand beruhen.

Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

II. ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns ist grundsätzlich nicht durch saisonale Einflüsse geprägt.

In Bezug auf für die Geschäftstätigkeit des FP-Konzerns in der Zwischenberichtsperiode erhebliche Konjunktoreinflüsse verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2015 wurde Sven Meise zum Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG bestellt. Herr Meise ist für die Geschäftsbereiche der freesort GmbH, iab GmbH und Mentana-Claimsoft GmbH verantwortlich. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem der Ausbau des Lösungs- und Outsourcing-Geschäfts sowie die Etablierung und der Ausbau des De-Mail Geschäfts.

SONSTIGE ENTWICKLUNG

Im Hinblick auf die sonstigen Entwicklungen beim FP-Konzern verweisen wir an dieser Stelle auf unsere Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

III. ERLÄUTERENDE ANGABEN

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des FP-Konzerns weist die Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus.

Der Finanzmittelfonds ermittelt sich wie folgt:

TEUR	31.3.2015	31.03.2014 angepasst*
Liquide Mittel	18.607	16.519
zuzüglich Wertpapiere	680	680
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus verwalteten Portoguthaben	-2.803	-2.610
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.484	14.589

* Erläuterungen zu der Änderung: Siehe geprüfter Konzernabschluss 2014 Konzernanhang Abschnitt I „Angabepflichtige Vorschriften nach IAS 8.41“.

Das Portoguthaben wird bei der Ermittlung des Finanzmittelfonds in Abzug gebracht, weil die betreffenden Gelder jederzeit von den Kunden abgerufen werden können. Ein korrespondierender Betrag ist in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

2. MITARBEITER

Die Mitarbeiter des FP-Konzerns verteilen sich regional und funktional wie folgt:

REGIONALE VERTEILUNG

TEUR	31.3.2015	31.3.2014
Deutschland	661	673
USA	122	112
Großbritannien	98	92
Niederlande	53	53
Kanada	39	35
Italien	22	21
Schweden	20	18
Frankreich	17	8
Österreich	16	18
Belgien	13	17
Singapur	9	10
Gesamt	1.070	1.057

FUNKTIONALE VERTEILUNG

TEUR	31.3.2015	31.3.2014
Vertrieb Deutschland	478	478
Vertrieb International	409	384
Produktion	154	167
Zentrale Funktionen	29	28
Gesamt	1.070	1.057

3. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Der FP-Konzern führt als Marktteilnehmer auf einem umkämpften Markt naturgemäß eine Reihe von Rechtsstreitigkeiten. Betroffen ist insbesondere die Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, die mehrere außergerichtliche und gerichtliche Wettbewerbsstreitigkeiten mit Konkurrenzunternehmen führt und dabei sowohl als Anspruchsteller als auch als Anspruchsgegner auftritt. Inhalt dieser Streitigkeiten sind Werbemethoden gegenüber Kunden sowie das Auftreten am Markt. Diese Verfahren sind auf das Unterlassen von wettbewerbswidrigem Verhalten gerichtet und haben keine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung. Im Fall des Unterliegens kann auf andere Werbemaßnahmen ausgewichen werden. Auch die Francotyp-Postalia GmbH führt mehrere Verfahren gegen Wettbewerber wegen Verstößen gegen Marken- und Patentrechte, von denen nach aktueller Einschätzung kein größeres Risiko für die Gesellschaft ausgeht.

Wesentlich könnte allerdings die Klage der SBW Vermögensverwaltungs GmbH vom 9. März 2011 sein, in der sie Ansprüche gegenüber der FP Holding geltend gemacht hat. Die angeblichen Ansprüche resultieren aus dem von der FP Holding geschlossenen Kaufvertrag über Anteile an der iab-Gruppe. Eingeklagt werden EUR 1.518.750,00. Die Forderung wird mit Ansprüchen auf den erhöhten Kaufpreis aus dem Unternehmenskaufvertrag sowie der angeblichen Unzulässigkeit der teilweisen Zahlung mit Aktien der Beklagten begründet. Mit Urteil vom 8. November 2012 hat das Landgericht Neuruppin die Klage abgewiesen. Gegen das Urteil hat die SBW Vermögensverwaltungs GmbH fristgerecht Berufung

eingelegt und begründet. Das Oberlandesgericht Brandenburg hat in der mündlichen Verhandlung am 24. März 2015 angekündigt, die Berufung abzuweisen. Das Prozessrisiko wird seitens des Konzerns aufgrund der Hinweise des Oberlandesgerichts Brandenburg als sehr gering eingeschätzt.

Vor dem U.S. District Court for Eastern District of Missouri ist eine Klage gegen unsere Tochtergesellschaft in den USA anhängig (Case No. 4:14-cv-01161-HEA). In der Sammelklage („putative class action“) wird behauptet, Francotyp-Postalia Inc. verletzte mit unaufgeforderten Werbefaxen den „Telephone Consumer Protection Act of 1991“. Bisher ist nicht geklärt, ob das beanstandete Vorgehen (Werbefax) von den gesetzlichen Regelungen überhaupt erfasst ist. Der Ausgang der gegen die Francotyp-Postalia Inc. erhobenen Klage ist offen und könnte ein Schadenspotential von geschätzt bis zu TEUR 1.000 haben. FP geht nicht davon aus, dass gegenwärtig eine Verpflichtung besteht und zukünftig ein Ressourcenabfluss zu erwarten ist. Es wurde für diesen Sachverhalt keine Rückstellung gebildet.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

Mit Urteil vom 21.04.2015 hat das Oberlandesgericht die Klage der SBW Vermögensverwaltung GmbH als unzulässig abgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen, so dass der Klägerin nur eine Nichtzulassungsbeschwerde bleibt.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag 31. März 2015, die sich nicht im Abschluss der Zwischenberichtsperiode widerspiegeln, liegen nicht vor.

IV. SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentberichterstattung basiert auf Abschlüssen nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften (HB-I-Abschlüssen). Die Zahlen aus den einzelnen HB-I-Abschlüssen werden zu Segmentbeträgen aufsummiert und enthalten auch Intrasegmentzahlen sowie Zwischengewinne. Die Konsolidierung und Überleitung auf den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt mittels Überleitungsspalte, in der auch die Anpassungsbuchungen nach IFRS enthalten sind.

1.1.–31.3.2015	A	B	C	D	Überleitung	
TEUR	Produktion	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen	Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	21.823	27.241	22.541	479	-22.605	49.480
mit externen Dritten	863	26.095	22.302	0	-220	49.480
Intersegment-Umsätze	20.960	1.146	239	479	-22.824	0
EBITDA	2.128	2.154	5.530	-839	-920	8.055
Abschreibungen und Wertminderungen	312	688	3.471	21	-475	4.017
Zinsergebnis	-416	-207	-97	346	83	-293
davon Zinsaufwand	624	221	183	228	-850	406
davon Zinsertrag	208	13	85	574	-767	113
Sonstiges Finanzergebnis	2.028	0	-16	0	-184	1.827
Steuerergebnis	0	67	-402	-1.602	-145	-2.082
Nettoeinkommen	3.427	1.327	1.543	-2.116	-691	3.490
Segmentvermögen (31.3.)	124.911	48.762	109.020	94.703	-223.166	154.230
Investitionen	355	450	5.170	64	-1.023	5.016
Segmentsschulden (31.3.)	119.944	40.887	86.217	29.474	-158.699	117.823

1.1.-31.3.2014	A	B	C	D		
TEUR	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
Umsatzerlöse	21.446	25.753	19.135	622	-22.554	44.402
mit externen Dritten	1.113	24.796	18.754	0	-261	44.402
Intersegment-Umsätze	20.333	957	381	622	-22.293	0
EBITDA	1.725	1.731	4.474	-529	-748	6.653
Abschreibungen und Wertminderungen	274	647	2.336	5	-298	2.965
Zinsergebnis	-114	-148	-144	-110	-42	-558
davon Zinsaufwand	381	219	203	404	-521	686
davon Zinsertrag	267	71	59	295	-563	128
Sonstiges Finanzergebnis	-97	0	0	-7	0	-103
Steuerergebnis	9	-113	-573	-770	306	-1.141
Nettoeinkommen	1.250	822	1.421	-1.420	-186	1.886
Segmentvermögen (31.3.)	116.937	43.526	86.661	114.314	-217.110	144.328
Investitionen	83	162	3.912	2	-63	4.097
Segmentsschulden (31.3.)	114.148	34.562	66.978	48.000	-147.047	116.641

1) Die FP International GmbH wurde per 1.1.2014 auf die FP GmbH verschmolzen. Im Bericht des Vorjahresvergleichszeitraums wurde die FP International GmbH noch im Segment „Zentrale Funktionen“ geführt; mit der Verschmelzung erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, die auf die FP GmbH übergegangen sind, im Segment „Produktion“. Folgende Werte entfielen im Vorjahresvergleichszeitraum bzw. zum 31.3.2014 auf die FP International GmbH: Umsatzerlöse TEUR 0; EBITDA TEUR -2; Segmentvermögen TEUR 17.636 und Segmentsschulden TEUR 11.136.

Am Jahresende erfolgt zwischen der FP GmbH und den ausländischen Vertriebsgesellschaften eine Ergebnisanpassung entsprechend steuerrechtlich üblicher Regeln hinsichtlich grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungspreise. Diese Anpassung hat im Wesentlichen Auswirkungen auf die dargestellten intersegmentalen Segmentumsätze und Segment-EBITDA/ -Nettoeinkommen. Basierend auf den aktuellen Ergebnismargen der ausländischen Vertriebsgesellschaften würde sich der Umsatz und das EBITDA des Segments Produktion für den Berichtszeitraum 1. Januar 2015 bis 31. März 2015 um TEUR 1.080 (i. Vj. TEUR 5) erhöhen. In gleicher Höhe würde sich das EBITDA des Segments Vertrieb International vermindern.

TEUR	Produktion ¹⁾	Vertrieb Deutschland	Vertrieb International	Zentrale Funktionen ¹⁾	Überleitung Konzern	Gesamt
1.1.-31.3.2015						
Rückstellungen für Restrukturierung	0	0	0	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
1.1.-31.3.2014						
Rückstellungen für Restrukturierung	-200	0	0	0	0	-200
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	59	0	0	-59	0

1) Die FP International GmbH wurde per 1.1.2014 auf die FP GmbH verschmolzen. Im Bericht des Vorjahresvergleichszeitraums wurde die FP International GmbH noch im Segment „Zentrale Funktionen“ geführt; mit der Verschmelzung erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, die auf die FP GmbH übergegangen sind, im Segment „Produktion“. Folgende Werte entfielen im Vorjahresvergleichszeitraum bzw. zum 31.3.2014 auf die FP International GmbH: Umsatzerlöse TEUR 0; EBITDA TEUR -2; Segmentvermögen TEUR 17.636 und Segmentsschulden TEUR 11.136.

ÜBERLEITUNGEN

UMSATZERLÖSE

in TEUR	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
Umsatzerlöse der Segmente A-C ¹⁾	71.605	66.335
Umsatzerlöse des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	479	622
Effekte aus der Anpassung Finanzierungsleasing	220	-261
	72.304	66.696
Abzüglich Intersegmentumsätze	22.824	22.293
Umsatzerlöse laut Abschluss	49.480	44.402

1) Die FP International GmbH wurde per 1.1.2014 auf die FP GmbH verschmolzen. Im Bericht des Vorjahresvergleichszeitraums wurde die FP International GmbH noch im Segment „Zentrale Funktionen“ geführt; mit der Verschmelzung erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, die auf die FP GmbH übergegangen sind, im Segment „Produktion“. Folgende Werte entfielen im Vorjahresvergleichszeitraum bzw. zum 31.3.2014 auf die FP International GmbH: Umsatzerlöse TEUR 0; EBITDA TEUR -2; Segmentvermögen TEUR 17.636 und Segmentschulden TEUR 11.136.

EBITDA

in TEUR	1.1.-31.3.2015	1.1.-31.3.2014
EBITDA der Segmente A-C ¹⁾	9.812	7.929
EBITDA des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	-839	-529
	8.973	7.401
Bewertungseffekte aus der Überleitung IFRS	669	311
Effekte auf Konsolidierungsebene	-1.588	-1.059
EBITDA Konzern	8.055	6.653
Abschreibungen und Wertminderungen	-4.017	-2.965
Zinsergebnis	-293	-558
Sonstiges Finanzergebnis	1.827	-103
Konzernergebnis vor Steuern	5.571	3.026
Steuerergebnis	-2.082	-1.141
Konzernergebnis	3.490	1.886

1) Die FP International GmbH wurde per 1.1.2014 auf die FP GmbH verschmolzen. Im Bericht des Vorjahresvergleichszeitraums wurde die FP International GmbH noch im Segment „Zentrale Funktionen“ geführt; mit der Verschmelzung erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, die auf die FP GmbH übergegangen sind, im Segment „Produktion“. Folgende Werte entfielen im Vorjahresvergleichszeitraum bzw. zum 31.3.2014 auf die FP International GmbH: Umsatzerlöse TEUR 0; EBITDA TEUR -2; Segmentvermögen TEUR 17.636 und Segmentschulden TEUR 11.136.

VERMÖGEN

in TEUR	31.3.2015	31.3.2014
Vermögen der Segmente A-C ¹⁾	282.693	247.124
Vermögen des Segments Zentrale Funktionen ¹⁾	94.703	114.314
	377.396	361.438
Aktivierung Entwicklungskosten nach IFRS	19.092	18.148
Effekte aus der Umbewertung Firmenwerte	7.946	7.126
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-66	-69
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-14	-16
Übrige Überleitungen auf IFRS	2.238	3.218
	406.592	389.845
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-252.362	-245.517
Vermögen laut Abschluss	154.230	144.328

1) Die FP International GmbH wurde per 1.1.2014 auf die FP GmbH verschmolzen. Im Bericht des Vorjahresvergleichszeitraums wurde die FP International GmbH noch im Segment „Zentrale Funktionen“ geführt; mit der Verschmelzung erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, die auf die FP GmbH übergegangen sind, im Segment „Produktion“. Folgende Werte entfielen im Vorjahresvergleichszeitraum bzw. zum 31.3.2014 auf die FP International GmbH: Umsatzerlöse TEUR 0; EBITDA TEUR -2; Segmentvermögen TEUR 17.636 und Segmentschulden TEUR 11.136.

VERMÖGEN NACH REGIONEN

in TEUR	31.3.2015	31.3.2014
Deutschland	268.376	274.777
USA und Kanada	55.005	42.177
Europa (ohne Deutschland)	52.900	43.776
Übrige Regionen	1.115	708
	377.396	361.438
Effekte aus Umbewertung nach IFRS	29.276	28.492
Effekte aus Abschreibung von Kundenlisten	-66	-69
Effekte aus Abschreibung selbst erstellter Software	-14	-16
	406.592	389.845
Effekte auf Konsolidierungsebene (u. a. Schuldenkonsolidierung)	-252.362	-245.517
Vermögen laut Abschluss	154.230	144.328

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 9.147 (im Vorjahr TEUR 9.147) ist ausschließlich dem Segment Vertrieb Deutschland zugeordnet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

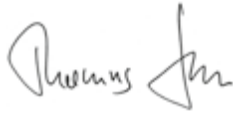
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzern-Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Berlin, 28. Mai 2015

Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG



Hans Szymanski
Vorstandssprecher



Thomas Grethe
Vorstand



Sven Meise
Vorstand

Finanzkalender

Veröffentlichung der Ergebnisse zum 1. Quartal 2015	28. Mai 2015
Hauptversammlung der Francotyp-Postalia Holding AG	11. Juni 2015
Veröffentlichung der Ergebnisse für das Halbjahr 2015	27. August 2015
Veröffentlichung der Ergebnisse für das 3. Quartal 2015 / Frankfurter Eigenkapitalforum 2015	23. November 2015

Impressum

REDAKTION UND KONTAKT

Corporate Communications
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

KONZEPTION, LAYOUT UND SATZ

IR-One AG & Co., Hamburg
www.ir-1.com

FOTOS

Daniel Möller, Hannover
www.fotodanielmoeller.de

Andreas Preuss
www.preussmedia.com

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Francotyp-Postalia Holding wAG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche gehören. Die Francotyp-Postalia Holding AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Francotyp-Postalia Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Francotyp-Postalia Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter www.fp-francotyp.com zum Download bereit. Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Zwischenberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG

Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 (0)30 220 660 410
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: ir@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com